



Ich seh, ich seh, was du nicht siehst

Oder warum etwa Dinge wie eine „alternative Wahrheit“ plötzlich salonfähig geworden sind.

Kommentar

••• Von Dinko Fejzuli

HORIZONTERWEITERUNG. Medizinerinnen und Mediziner, die öffentlich und leider vor allem auch öffentlichkeitswirksam behaupten, es gäbe kein Corona oder zumindest, die Impfung sei wirkungslos, wissenschaftliche Experten, die faktenbasierte Ergebnisse der eigenen Wissenschaft öffentlich infrage stellen, Politikerinnen und Politiker, die unwidersprochen ebenfalls auf Fakten basierende Politik etwa einer Regierung als Handlungen irgendwelcher dunkler Mächte darstellen, und vor allem manche Medien, die ebenfalls faktenbefreit im besten Fall wissenschaftlichen Unsinn, im schlimmsten Fall demokratiezersetzende Verschwörungstheorien breitenwirksam verbreiten – all das hat uns dorthin gebracht, wo wir heute sind.

Die von mir oben aufgezählten Dinge haben alle eines gemeinsam: Sie beruhen auf einem verantwortungslosen Handeln und denken nicht an die möglichen Folgen, die durch das Netz weiter befeuert werden.

Es ist nämlich gar nicht so schwer vorherzusehen, was dann passiert: Wer erinnert sich noch an den Ausspruch des damaligen bayrischen CSU-Übervaters Franz Josef Strauß von 1987, als die rechten Republikaner immer mehr an Bedeutung gewannen: „Rechts von der CDU/CSU darf es keine demokratisch legitimierte Partei geben.“

Quasi frei nach dem Motto, „If you can't beat them, eat them“ hat die CSU seither alles getan, um jene Wählerinnen und Wähler, die weiter rechts als die CSU stehen, mit einer inhaltlichen „Erweiterung“ ihres eigenen politischen Programms zurückzuholen – zum Schaden für die Demokratie.

Dass solche Dinge nur bedingt ein ohnedies zweifelhaftes Erfolgsrezept sind, zeigt sich im Osten der deutschen Republik – nämlich, dass es immer jemanden geben wird, der noch lauter, noch schriller und noch extremer ist als man selbst, und so hat sich in den sogenannten neuen Bundesländern mittlerweile die AfD etabliert.

Ich fürchte, sie werden nicht die letzte „Erweiterung“ einer „demokratisch legitimierten Partei“ gewesen sein.

”

Wir richten uns an die schweigende Masse und sagen: Lasst uns zusammen viel lauter sein als der Hass.“

Zitat des Tages

Andreas Bierwirth,
CEO Magenta Telekom



© Amalthea Verlag

BUCHTIPP

Häuser mit Geschichte

NOSTALGIEFAHRT. Seit rund 150 Jahren ist Kärntens größter See Bühne für illustre Sommergäste: Adelige und Bürgerliche, Industrielle und Künstler, Schauspielerinnen und Operettenstars tummeln sich zwischen Klagenfurt, Pörtlach und Velden. Johannes Brahms und Gustav Mahler, auch Ian Fleming, Hubert Marischka oder Udo Jürgens waren da. Bis heute erzählen imposante Villen und pittoreske Häuser am Seeufer vom Leben und Schicksal so manchen Sommergasts.

Amalthea Verlag; 288 Seiten;
ISBN: 978-3-99050-207-5

15. Mal „Swing the Lake“ am Wörthersee

Karin Strahner und ihr K.S. Circle Wirtschaftsclub luden zum Networking.

PÖRTSCHACH. Mittlerweile ist es für viele Genießer und Networker ein Fixpunkt im Kalender: der „Swing the Lake“-Event von Karin Strahner und ihrem K.S. Circle Wirtschaftsclub, der zum fünfzehnten Mal am Wörthersee, in Kooperation mit LuxuryTravel.at, stattfand.

„Vielen, vielen Dank an all meine Business Partner, denn ohne Euch wäre eine so großartige Veranstaltung nicht möglich“, so Strahner in ihrer Begrüßung.

Ein Tag voller Highlights

Morgens konnten Golfbegeisterte ihr Können am Golfplatz unter Beweis stellen; abends trafen sich die rund 140 Gäste zum Get-together an der Schlumberger Bar. Danach wurden sie mit einem Menü von Jürgen Halwachs und seinem Magnolia-Team verwöhnt. Dazu gab es Live-Musik von Thomas Gulz am Piano und eine legendäre „Sunny“-Einlage von Karin Strahner und ihrem Amore Franz S. Englhofer am Sax. Zum Abschluss gab es eine Edelbrand Verkostung und eine Luxustombola. Mit dabei waren unter anderen: Ehrengast



© Didi Weigand

Genuss Gerhard Leitner, Robert Friedl, Valentin Latschen, Eugen Lamprecht, Karin Strahner, Jürgen Halwachs.

Serge Ethuin (General Manager Hotel Metropole in Monte Carlo), **Sebastian, Tobias und Matthias Siess** (Weingut MAD), **Beppo Nüßlein** (Oniq Energy Gel), **Karin Bolesch** (Bolesch Immobilien), **Michaela Dietl-Drack** (Bankhaus Spängler) und **Georg Diexer** (Diexer Bau Pörtlach). (red)